



www.gueterkraft.de



www.svg-hessen.de

Hessischer

Offizielles Organ des Fachverbandes Güterkraftverkehr
und Logistik Hessen e.V. und der
SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Hessen e.G.

35 + 60 = Sobek

..in ganz Europa
und um die Ecke!



Mannheim | Frankfurt | Stuttgart

www.kurierdienst-sobek.de

September 2013



Seite 4

Kommunen gefährden private Entsorgung

Seiten 10-11

Arbeits- und Sozialrecht

Seiten 13-14

„Rollendes Klassenzimmer“ auf Tour 2013

Gut geschützt im Straßenverkehr:

Ein Fahrradhelm kann Leben schützen, ist für viele sozial schwache Familien aber zu teuer. „Wo das Geld für das Nötigste, wie ein gesundes Essen, fehlt, bleibt erst recht nichts übrig für Fahrradhelme oder reflektierende Kleidung“, weiß Heike Vongehr, erste Vorsitzende der Düsseldorfer Kindertafel. Deshalb freut sie sich sehr über eine Spende der Aktion Kinder-Unfallhilfe: Der gemeinnützige Verein hat der sozialen Einrichtung jetzt ein ganzes „Sicherheitspaket“ für die Schülerinnen und Schüler gespendet, die bei der Tafel täglich ein warmes Mittagessen bekommen. 250 qualitativ hochwertige Fahrradhelme, 250 reflektierende Sicherheitskragen und 160 Fahrradwimpel sollen die Kinder bei einem Sturz schützen und sie für andere Verkehrsteilnehmer besser sichtbar machen. „Verkehrssicherheit darf nicht am Geld scheitern“, meint Adalbert Wandt, Vorsitzender der Aktion Kinder-Unfallhilfe. „Deshalb verteilen wir unseren neuen Fahrradhelm über Organisationen wie



Sicherheit geht vor – Fahrrad fahren nur mit Helm: (von links) Adalbert Wandt, Vorsitzender der Aktion Kinder-Unfallhilfe, Heike Vongehr, erste Vorsitzende der Düsseldorfer Kindertafel, Claus Herzig, stellv. Vorsitzender der Aktion Kinder-Unfallhilfe.

die Kindertafel an Bedürftige.“ Bei dem gemeinnützigen Verein stehen die Kinder im Mittelpunkt. 1998 vom Verkehrsgewerbe gegründet, unterstützt die Kinder-Unfallhilfe Kinder und Jugendliche nach einem Verkehrsunfall und fördert Maßnahmen zur Unfallverhütung. Aushängeschild ist der Präventionspreis „Der Rote Ritter“. Unter der Schirmherrschaft von Bundesverkehrsminister Peter

Ramsauer zeichnet der Verein damit alle zwei Jahre vorbildliche Verkehrssicherheits-Projekte für Kinder und Jugendliche aus.

Als symbolischer Beschützer der Kinder zielt der „Rote Ritter“ auch den Fahrradhelm der Kinder-Unfallhilfe.

Weitere Infos unter www.kinderunfallhilfe.de

Heinz Peter Sobek – Ein Mann + ein Unternehmen = drei Feierlichkeiten

Am 13. August 2013 vollendete der geschäftsführende Gesellschafter unseres Mitgliedsunternehmens H.P. Sobek Spedition GmbH, Mörfelden, Herr Heinz Peter Sobek, sein 60. Lebensjahr. (Das erste Ereignis, welches es zu feiern galt.) Nach seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und einer sechsjährigen Tätigkeit als Gewerkschaftssekretär entschloss sich der Jubilar, das Studium der Betriebswirtschaftslehre aufzunehmen. Da sich die finanziellen Verhältnisse während des Studiums nicht immer optimal darstellten, nahm er u. a. eine Tätigkeit als Aushilfsfahrer (insbesondere im Bereich des Presse-Großhandels) auf. Dieser „Studentenjob“ sollte Auswirkungen auf seine weitere berufliche Vita haben, denn

noch während des Studiums, konkret im Jahre 1978, gründete Heinz Peter Sobek ein Transportunternehmen. Und damit wären wir bei der zweiten Feierlichkeit: dem 35-jährigen



Heinz Peter Sobek

Firmenjubiläum. Zwei Jahre später – man schreibt das Jahr 1980 und das Studium war inzwischen erfolgreich abgeschlossen – entschied er sich, seine berufliche Zukunft im Transportbereich zu bestreiten. Trotz des in dieser Aufbauphase erforderlichen überdurchschnittlichen unternehmerischen Engagements kam das Privatleben nicht zu kurz. Im Juli 1982 heiratete er seine Frau Brigitte, mit welcher er zwei Söhne hat. Der gezielte Aufbau von Kundenkontakten ermöglichte es ihm bald, nicht nur den eigenen Fuhrpark mit vier Fahrzeugen auszulasten, auch Subunternehmer wurden von ihm befrachtet. Nachdem er im Jahre 1983 die fachliche Eignung zur Durchführung von Güternahverkehrstransporten und ein Jahr später diejenige zur Realisation des Güterfernverkehrs erworben hatte, betätigte sich Heinz Peter Sobek bundesweit in den Segmenten

Bücherwagen-Sammelverkehre, Optische Verkehre sowie Foto-Verteiler-Service. Durch die Kooperation mit verlässlichen Partnern baute er bundesweite Distributionsstrukturen mit hoher Dichte und Verflechtung auf, welche sein Unternehmen in allen vorgenannten Sparten zum Marktführer im Sektor Kurierdienste bzw. Spedition werden ließ. Im Jahre 1987 erfolgte die Umwandlung des Einzelunternehmens in eine GmbH, 1988 die Gründung der Niederlassung Stuttgart. Somit wären wir nunmehr beim dritten und letzten zu feiernden Ereignis angelangt, dem 25-jährigen Bestehen der Niederlassung im Schwabenland! Doch damit nicht genug. Der agile Unternehmer nahm nach dem Fall der Mauer die Gelegenheit wahr und baute Dank seines großen Erfahrungsschatzes in den neuen Bundesländern ein effizientes Netz logistischer Strukturen auf. Dies führte dazu, dass er innerhalb kürzester Zeit zum Marktführer in den Branchen Bücher-, Foto- und Optiklogistik avancierte. Seinerzeit beschäftigte er mit Firmensitzen in Eisenach, Dresden und Berlin rund 350 Subunternehmer. Doch wie so oft im Leben hatte auch dieser Erfolg sowohl Nachahmer als auch Neider. Die zunehmende Anzahl von Mitbewerbern sowie der parallel hierzu einhergehende Preisverfall führten im Jahre 1995 bei Heinz Peter Sobek zu der Entscheidung, sich sukzessive aus diesem Markt zurückzuziehen und sich auf den Umbau seines Unternehmens zum Spezialanbieter für Direkt- und Sonderfahrten zu fokussieren. Des Weiteren baute er sein Dienstleistungsangebot mit der kompetenten Beratung seiner Kunden in allen logistischen Aktivitäten aus. Der Jubilar ist den sich durch den Wandel der Märkte bedingten neuen Herausforderungen stets erfolgreich begegnet. Dies ist zwar einerseits Grund zur Freude. Andererseits weiß er um die Verwerfungen des Transportmarktes und deren Folgen, mussten doch in den zurückliegenden 35 Jahren fast alle ehemaligen Mitbewerber in den von ihm bearbeiteten Segmenten Insolvenz anmelden. Dass dies sowohl für deren Inhaber als auch die betreffenden Mitarbeiter mit finanziellen und persönlichen Einschränkungen



Der ADAC, der BGL, VDA und der VDIK haben in einer „konzertierten Aktion“ an Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer appelliert, sein Veto gegen einen neuerlichen Versuch des EU-Parlaments einzulegen, die Mobilität mit überflüssigen, kostentreibenden Auflagen zu überfrachten. Es geht um die Neufassung der EU-Richtlinie 2009/40/EG zur Abgasuntersuchung bei der periodisch technischen Überwachung von Pkw und Lkw. Das EU-Parlament möchte nicht nur eine Endrohrmessung und das Auslesen der On-Board-seitigen Informationen vorschreiben, sondern auch eine Messung der Stickoxidemissionen (Nox) zur Pflicht machen. Dabei rennt es „offene Türen“ ein, denn in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Emissionen schon längst mittels einer On-Board-Diagnose (OBD) bzw. Emissions-On-Board-Diagnose (EOBD) während der Fahrt erfasst bzw. alle abgasrelevanten elektronischen Komponenten kontrolliert. Treten dabei Fehler im Abgassystem auf, so werden neben der Fehlermeldung für den Fahrer die Daten über entsprechende Codes im bordeigenen System hinterlegt. Bei Überschreitung bestimmter Schwellenwerte wird sogar das maximale Motordrehmoment begrenzt und der Fahrer zum Werkstattbesuch aufgefordert. Nach Meinung der Appellanten hat der deutsche Verordnungsgeber bereits mit dem von ihm erarbeiteten Typgenehmigungsverfahren dafür gesorgt, dass das Abgasverhalten der Fahrzeuge im Betrieb überwacht wird. Sie haben Bundesverkehrsminister Ramsauer daher auch nachfolgendes Votum für seinen Auftritt in Brüssel mit auf den Weg gegeben: „Eine zusätzliche Endrohrmessung ist aus unserer Sicht nicht mehr zeitgemäß und würde zudem einen größeren Zeitbedarf bei der Untersuchung und höhere Untersuchungskosten bedeuten!“

– Niklot –

bzw. Belastungen verbunden war, hat Heinz Peter Sobek nicht unberührt gelassen. Als Mann der klaren Worte hat er deshalb auch nie einen Hehl daraus gemacht, dass seiner Ansicht nach die Politik – und zwar parteiübergreifend – hierfür die Verantwortung trägt, als sie die Liberalisierung der Verkehrsmärkte in Europa ohne Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen zuließ. Aber auch der Reglementierungs- und Normierungswahn, der zu einer ausufernden und

für kleine und mittlere Betriebe fast kaum mehr bezahlbaren Bürokratie geführt hat, wird von ihm kritisiert. Insbesondere im Zusammenhang mit dem zunehmenden Bürokratismus und den damit verbundenen Zeit- und Kostenbelastungen vertritt Heinz Peter Sobek die Auffassung, dass unternehmerisches Handeln niemals Selbstzweck sein dürfe, sondern dass die Erwirtschaftung von Gewinnen erforderlich und nützlich sei. Erforderlich deshalb, weil nur mit

den entsprechenden Erlösen Investitionen in die Zukunft getätigt werden können und nützlich, um die Mitarbeiter, ohne die der geschäftliche Erfolg nicht möglich wäre, adäquat zu honorieren. Gerade die letztgenannte Firmenphilosophie ist ein Teil seines Erfolgsgeheimnisses, denn bei der überwiegenden Mehrzahl der bei ihm beschäftigten Arbeitnehmer handelt es sich um langjährige und erfahrene Mitarbeiter. Heinz Peter Sobek fühlt sich aber nicht nur seinen Angestellten gegenüber verpflichtet. Die Unterstützung der Benachteiligten in dieser Welt war und ist ihm eine Herzenssache. In den vielen Jahren seines beruflichen Wirkens wurde von ihm und seiner Familie eine sechsstelligen Summe für Projekte gespendet, welche den Bedürftigen nachhaltig zugutekam und immer noch zugutekommt. So versteht es sich von selbst, dass das Motto: „Tue Gutes und rede darüber“ zu den Kernpunkten seiner Lebensphilosophie gehört. Was die Zukunft anbetrifft, sieht Heinz Peter Sobek dieser mit Optimismus entgegen. Zum einen ist ihm bewusst, dass er von hervorragenden Mitarbeitern, welche sich durch die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen permanent weiterbilden, in der Entwicklung seines Unternehmens unterstützt wird. Aber auch in der täglich gelebten Flexibilität sowie der Vernetzung der Geschäftsbeziehungen in ganz Europa einschließlich der damit verbundenen schnellen und länderübergreifenden Handlungsfähigkeit sieht er die Garantien für weitere erfolgreiche Jahre. Schließlich ist das Unternehmen Sobek auch deshalb für die zukünftigen Aufgaben gerüstet, hat es doch erst kürzlich vom Luftfahrt-Bundesamt in Braunschweig den Status des „Reglementierter Beauftragter (RegB)“ erhalten. Damit kann das mittelständische Unternehmen nun noch besser die Anforderungen für sichere Luftfracht innerhalb der Transportkette gewährleisten.

Vorstand und Geschäftsführung des Fachverbandes Güterkraftverkehr und Logistik Hessen sowie der SVG Straßenverkehrsgenossenschaft Hessen eG. wünschen Herrn Sobek zu den drei besonderen Anlässen alles

erdenklich Gute, weiterhin viel geschäftlichen Erfolg, vor allem jedoch beste Gesundheit. Klaus Ludwig

Ehrongen bei Caspar - Bau + Transport GmbH in Lautertal-Engelrod

Am 16. August 2013 wurde beim alteingesessenen Bau + Transportunternehmen Caspar in Lautertal-Engelrod (Vogelsberg) Georg Fischer geehrt. Er fuhr mit dem Tankzug 1 Million Kilometer unfallfrei. Die Geschäftsführer Edmund und Helmut Caspar und alle Beschäftigten gratulierten anlässlich dieses Ereignisses sehr herzlich.

Peter Kroth von der Daimler-Benz Niederlassung in Fulda und Klaus Poppe vom Fachverband Güterkraftverkehr und Logistik Hessen e.V. überbrachten Grußworte. Georg Fischer wurde mit der Ehrennadel und Urkunde des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e. V. ausgezeichnet. Die rund 100 Mitarbeiter und Gäste applaudierten dem langjährigen Profi am Steuer kräftig. Geschäftsführer Edmund Caspar freute sich mächtig, einen solch erfahrenen und zuverlässigen Fahrer in seinen betrieblichen Reihen aufweisen zu können, der eine solche Leistung erbrachte. Dank seiner besonnenen und erfahrenen Fahrweise habe Fischer stets seine Fahraufträge bestens abgewickelt – und dies sowohl unfall- als auch



V. l. n. r.: Reiner Caspar, Thomas Krenzer, Karlheinz Wienold.

schadenfrei. „Du kommst inzwischen innerhalb Deines Berufslebens auf mittlerweile 6,5 Millionen Kilometer-Fahrleistung, wahrlich eine stolze Leistung“, versicherte ihm Edmund Caspar bei seinem Dank und übergab seinem bewehrten Mitarbeiter ein weiteres Präsent.

Thomas Krenzer - Tankzugfahrer

Weiterhin wurde von ihm die Leistung des 21-jährigen Thomas Krenzer aus Lauterbach gewürdigt, der als Innungsbester mit einer Traumnote von 1,1 seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker abgeschlossen hatte. „Er ist in jeder Beziehung ein Vorbild“, schwärmte Reiner Caspar. Er bedauert allerdings, dass Krenzer das Unternehmen in Richtung Weiterbildung verlässt, um zunächst einmal das Fachabitur anzustreben,



V. l. n. r.: Peter Kroth, Klaus Poppe, Georg Fischer, Edmund Caspar, Reinhold Caspar, Helmut Caspar.